27.10.-3.11.2013
Fernreise nach Kreta:
Griechenland - Geschichte - Kultur und Politik

Kreta –Wiege der europäischen Hochkultur und die heutigen Probleme

Die besondere Fernreise in die Gegenwart 2013 führte in den Herbstferien auf Kreta, die größte griechische Insel.

Auf der Tour durch Kreta standen die Schönheit der Natur, die Kultur und die Geschichte der Insel im Mittelpunkt, daneben aber auch die derzeitige politische Situation.

Die Insel Kreta war nachweislich bereits ab etwa 6000 v. Chr. durchgängig besiedelt, die ältesten Spuren menschlicher Bewohner reichen jedoch mindestens 130.000 Jahre zurück, wie archäologische Funde an 9 Stätten im Süden der Insel belegen. Ab dem dritten vorchristlichen Jahrtausend entstand auf der Insel mit der Minoischen Kultur die erste Hochkultur auf europäischem Boden. Im 2. Weltkrieg spielte die Insel für die Deutschen eine wichtige Rolle. Die Gruppe besuchte deshalb auch einen deutschen Soldatenfriedhof.

Ein besonders interessanter Punkt für die Reiseteilnehmer war ein Gespräch mit dem Präfekten von Heraklion. Er verdeutlichte auch, was man sich in der jetzigen Situation Griechenlands von Deutschland erhofft.

Für die eigene Bevölkerung sieht man eine Chance des Umdenkens zu mehr Verantwortung bei jungen Leuten. Bei ihrem sehr hohen Anteil an Akademikern ist allerdings die Arbeitslosigkeit (ca. 60 %) und deren Abwanderung ein Problem. Auch die Kapitalflucht ist schwer zu verhindern, denn auch einfache Leute tun das wegen dem ihrer Meinung nach zu großen Risiko in Griechenland. Die ausländischen Banken müssen hier mehr mitspielen. Der Nationalismus wird ein Problem, denn rechte und linke Parteien werben sehr erfolgreich um die Enttäuschten.

Die Fahrt hat sicher zu mehr Verständnis für die Probleme in dem Land geführt und klar gemacht, dass es einfache Lösungen sicher nicht gibt.

Besuch bei einem Blätterteig-Bäcker

Besuch des deutschen Soldatenfriedhofs Maleme

Gespräch in der Präfektur

Gespräch in der Präfektur

Kloster Arkadi

Knossos

Gruppenbild vor der Abreise

Alle Fotos: Copyright Gert Wagner